



# DER VORSTAND SFS IST BEHARRLICH AM BALL





PETER ROMBACH

## Im Salmenpark Rheinfelden ein Alters- und Pflegezentrum

Der Verein Senioren für Senioren leistet in Rheinfelden seit Jahren auch wichtige Aufklärungsarbeit. Gestern Nachmittag war der «Treffpunkt» im römisch-katholischen Pfarrzentrum mit 170 Gästen nahezu ausgebucht (Foto). Dass die Pflegefinanzierung eine «sehr komplexe Materie» darstellt, verdeutlichte Su-

sanne Ernst von Pro Senectute. Spannung herrschte, als Thomas Kraft von der PSP, Rechtsnachfolgerin des Areals der Salmen- beziehungsweise Cardinal-Brauerei, die Pläne vom Alters- und Pflegezentrum ebenso erläuterte wie Bauetappen für Geschäftsreihen mit Coop an der Spitze. (ACH)

Seite 28

Dass die Planeingabe für den Ostteil des Salmenparks in diesen Tagen erfolgt, bestätigte Thomas Kraft. Dass trotz genehmigtem Gestaltungsplan unter anderem auch die Stadtbildkommission mitzureden hat, räumte er mit dem Hinweis ein: «Architektonisch bemühen wir uns um eine abwechslungsreiche Fassadengestaltung. Speziell mit Hinweis auf das Alters- und Pflegezentrum hielt er fest, dass der Vertragsabschluss mit einem «renommierten Betreiber» bevorstehe; dies auch in enger Abspra-

che mit der Stadt Rheinfelden. «Wir haben aber noch keine fertigen Lösungen», so Kraft. Das bestätigte gestern auch Stadtmann Franco Mazzi. Er schloss nicht aus, dass sich die Stadt eventuell als Mieter im Projekt engagiert und eine Leistungsvereinbarung mit einem Betreiber anstrebt. «Wir prüfen alle möglichen Varianten», entgegnete er diplomatisch auf Forderungen aus dem Auditorium, die sozialen Aspekte müssten stärker berücksichtigt werden. Die Unterstützung von sozial schwächeren Seniorinnen oder Senioren durch eine Stiftung, Legate oder Unternehmensspenden nahm Mazzi als Vorschlag zur Kenntnis. Und er hielt fest, dass regional das Problem mit den notwendigen Pflege- und Demenzstationen erst gelöst werden müsse.

Wie sich herauskristallisierte kann auf dem Salmenpark-Areal nach Fixierung des Ausführungsprojekts frühestens 2013 mit den ersten Bauarbeiten begonnen werden. Dies hiesse, dass 2012 ein Abriss der grösseren Altanlagen erfolgt.

VON PETER ROMBACH

Der Verein Senioren für Senioren bietet regelmässig Sachinformationen zu aktuellen Themen: Das auf der heutigen Industriebrache der ehemaligen Cardinal-Brauerei angedachte Alten- und Pflegezentrum weckte starkes Interesse. Gestern Nachmittag stand die Entwicklung des «Salmenparks» im Mittelpunkt.

Dort, wo in Rheinfelder Vorzeiten auch gutes Bier gebraut wurde, soll auf dem östlichen Teil des Areals, also in Richtung Schifflande, eine Seniorenresidenz entstehen. Aufgestockt auf einem im Parterre gelegenen neuen Coop-Center. Von einer «ersten Bauetappe» sprach Thomas Kraft, Repräsentant der PSP Nordwestschweiz, die vor allem einstige Brauerei-Immobilien (so auch seit 2004 von der Feldschlösschen-Hürlimann-Gruppe), Finanz- und Technologie-Dienstleistungen vermarktet. Das Projekt sehe den Bau von Wohnungen, Büroräumen und ebenerdig ge-

## «Wir haben noch keine fertigen Lösungen.»

Thomas Kraft, Vertreter der PSP-Investorengruppe

legenen Geschäften vor. Ein Hotelkonzept sei ebenfalls in Erarbeitung, um an die Brauereitradition auf dem Areal zu erinnern.

«Ein ideales Umfeld für Wohnen im Alter», meinte der Referent und servierte einige Fakten: Nach derzeitigem Planungsstand sind in der Altersresidenz 29 Eineinhalb- bis Zweieinhalb-Zimmerwohnungen sowie 94 Pflegebetten geplant, ferner eine Demenzabteilung. Innenhöfe sowie zur Ostseite hin angeordnete «multifunktionale Räume» für die unterschiedlichsten Dienstleistungsangebote sind ferner vorgesehen.



Mit Ausnahme des mächtigen Siloturms, worin exklusive Wohnungen hoch über dem Rheinufer entstehen sollen, werden die alten Brauereigebäude von Cardinal (ursprünglich Salmen) nächstes Jahr abgerissen. ACH